

FORDERUNG

für Kärnten

**#3füralle
oder
#zumindest1inkaernten**

Zuschuss zu
Lohnnebenkosten

Viele Jungunternehmer scheuen
rück, ihren ersten Mitarbeiter
Will ein Mitarbeiter 1400 Euro
nen, muss der Unternehmer
zahlen. Fair ist was
daher eine Reduktion der Lohnnebenkos-
ten für alle Jungunternehmer, nicht nur für
Start-ups
Voraussetzungen.
Wenn
erreich, muss eine
ein
Kärnten her. Weil wir so
Arbeitsplätze schaffen!

**Wird von der Bundesregierung mit dem
Beschäftigungsbonus umgesetzt!**
30.1.2017

...mehr

juhhuuu!

Trommelwirbel! **Seit Anfang des Jahres wurden die Lohnnebenkosten für die ersten drei Mitarbeiter in den ersten drei Jahren befreit bzw. reduziert.** Bitte jetzt aber noch keinen Luftsprung machen, denn die Förderung kommt **nur sogenannten „innovativen Start-ups“ zugute.**

echt jetzt?!

Klar, Start-ups sind wichtig, aber was ist mit den restlichen knapp 2500 Gründern in Kärnten? Liebe Bundesregierung: hast du die schlichtweg vergessen oder sind sie dir weniger wichtig? Wir denken an alle, daher fordert die Junge Wirtschaft österreichweit die Ausweitung dieser Förderung auf alle Jungunternehmer unter dem Motto **#3füralle!**

Lieber Bund -
wir zählen
auf dich!

Arbeitgeber haben ihren Mitarbeitern nicht nur den Monatslohn zu überweisen. Sie müssen zusätzlich einen ganzen Brocken an Lohnnebenkosten tragen. Wir erklären das mal an einem einfachen Beispiel: Ein Jungunternehmer stellt seinen ersten Mitarbeiter an. Der fleißige Mitarbeiter will - sagen wir mal - ca. 1.400 Euro am Konto haben. Das ergibt dann schon mal einen Bruttolohn von 1.800 Euro pro Monat für den Arbeitgeber. **Hinzu kommt der Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung, der Beitrag zur Vorsorgekasse, die Kommunalsteuer und noch so allerlei kompliziertes Zeug.** In Summe muss unser Arbeitgeber im Beispiel knapp 2.400 Euro zahlen - und das Ganze nicht nur 12 mal sondern 14 mal. Die knapp 19.600 Euro, die der Mitarbeiter im Beispiel bekommt, schlagen mit 33.600 Euro beim Unternehmer zu Buche. Schlicht und einfach: Wahnsinn!

*schneuf, schneuf,....!

Wen wundert es da, dass sich viele Gründer und Jungunternehmer die Anstellung eines ersten Mitarbeiters erst gar nicht leisten können. Zwar gibt es Fördermöglichkeiten; diese sind aber an unflexible Rahmenbedingungen geknüpft. Deswegen macht es Sinn, was jetzt bundesweit gefordert wird. Aber was, wenn die Bundesregierung darauf nicht reagiert? Was, wenn es hier nicht zu einer Lösung kommt? Einfach hinnehmen? Nein, nicht mit uns! **Wenn es der Bund nicht schafft, dann doch zumindest Kärnten, oder?** „Kärnten will zum unternehmerfreundlichsten Bundesland werden“, stand das nicht so in den Arbeitsprogrammen unserer Landesregierung? Na dann zeigen wir dem Bund mal, wo der Hammer hängt, nämlich hier bei uns in Kärnten.

uns nicht!

was sagt der
Landes-Kaiser dazu?

Die Junge Wirtschaft Kärnten fordert - unter dem Titel „#3füralle oder #1zumindestinkaernten“ -, sofern es bundesweit zu keiner zufriedenstellenden Lösung kommt,

- auf Landesebene einen Zuschusses zu den Lohnnebenkosten für zumindest den ersten Mitarbeiter ohne unflexible Voraussetzungen (z.B. ohne Altersbeschränkung, nicht geknüpft an Investitionen)!

Liebes Land
Kärnten -
Ziehst du mit
uns an einem
Strang?